

## **"Die Erinnerung an die Täter steht noch völlig aus"**

*Tiroler Tageszeitung, 8.11.2015*

Innsbruck (wa). Für den Tiroler Historiker Horst Schreiber ist es wichtig, neue "Erinnerungsformen" zu finden. "Generell sollten wir über Gedenktafeln hinausgehen und einer künstlerischen Auseinandersetzung den Vorzug geben", sagt Schreiber. Er vermisst, dass vielen Opfergruppen des Naziregimes wie den Opfern der Militärjustiz, Deserteuren, Zwangsarbeitern, Roma und Sinti und Homosexuellen noch keine oder zu wenige Erinnerungszeichen gesetzt wurden. "Was noch völlig aussteht, ist die Erinnerung an Täter. Umso bedeutender ist der erste Schritt, den die Stadt Innsbruck mit der Errichtung der Stele am Westfriedhof gemacht hat. Sie ist ein Gedenken an Richard Berger, eines der vier jüdischen Opfer der Pogromnacht in Innsbruck. Gleichzeitig wird einer seiner Mörder, Gerhard Lauseger, beim Namen genannt", sagt Schreiber.